

GLAUBENSACHE: PLATZ IN DER HERBERGE STATT IM STALL

VON RENATO PFEFFER, THEOLOGISCHER MITARBEITER DER FABRIKKIRCHE



Bald beginnt die Adventszeit, die Vorbereitung auf Weihnachten. Vor kurzem hat die Adventszeit der reformierten Fabrikkirche – die Vorbereitung auf ein neues Lokal – aufgehört. Tatsächlich verbinden wir von der ref. Fabrikkirche das letzte Jahr in mancher Hinsicht mit der Adventszeit.

Am 26. November feiern wir den Ewigkeitssonntag, den Abschluss des Kirchenjahres. Man erinnert sich zurück. Auch ich erinnere mich zurück an meinen ersten Arbeitstag in der Fabrikkirche. Ich durfte das Team ein letztes Mal zur Halle 1019, ins alte Gebäude der Fabrikkirche, begleiten. Wir haben letzte Gegenstände mitgenommen und uns von zehn Jahren Geschichte verabschiedet.

Mit diesem Abschied begann für das Team ein neues Kapitel: die

«Adventszeit», die Zeit vor der Neueröffnung der Akazie Bistro-Bar. Es wurden Räume in der Stadtmitte gesucht, um die bestehende Arbeitsintegration fortzusetzen und im Gastrobetrieb wieder Fuss zu fassen. Die Fabrikkirche ist Kirche für Menschen, die keinen Fuss in eine Kirche setzten. Sie bietet Menschen diakonische und seelsorgerliche Hilfe. Viele Räume haben wir angeschaut – es gab nur Absagen oder unrealisierbare Projekte. Auch in der Akazie haben wir angefragt und eine Absage erhalten. Unsere «Adventszeit» ging mit der Suche weiter. Wir fanden eine Unterkunft. Diese Unterkunft war nicht wie zu Weihnachten passend in einem Stall, sondern ausgerechnet in der Akazie, von der wir zuerst eine Absage erhalten haben. Ein Geschenk und ein Auftrag vom Himmel! Auch wenn die Menschen nicht wollen – Gott führt und bringt sein Projekt durch.

Die Zusage war eine grosse Herausforderung für uns alle. In kurzer Zeit mussten wir ein neues Projekt nicht nur planen, sondern zeitgleich auch umsetzen. Von unserem Gesamtleiter Nik Gugger konnte ich viel zur Teambildung und Projektentwicklung lernen. Das Team wuchs innerhalb kurzer Zeit, was mich als Stabstellenleiter sehr forderte. Das Team, ergänzt mit J. Telsler als Gastroleiter, A. Bezzola als Köchin und M. Sczepek als Büroleiterin, arbeitet hervorragend zusammen. Unter grossem Einsatz bereiteten wir uns auf den Eröffnungsabend vor – unsere Weihnachten im übertragenen Sinn.

Seit dem 26. Oktober gibt es jeden Arbeitstag ein günstiges Menü mit Fleisch- und Vegi-Variante zum selber Schöpfen oder als Take-Away mit zusätzlicher Studentenvergünstigung. Zu unserer Freude ist der Restaurantbetrieb gut angelaufen. Die Arbeitsinteg-

ration konnte ausgebaut werden. Am Donnerstagabend gibt es neben der offenen Bar eine «Feierabendrunde». Dabei stehen immer ein geladener Gast oder eine historische Person und deren Lebensgeschichte im Zentrum. Von Professoren der ZHAW über eine Person mit Nahtoderfahrungen bis hin zum Reformator Luther: Es gibt genügend Zündstoff für spannende Gespräche bei einem Feierabendbier. Unser Team wird den Weg dank der Unterstützung unseres Freundeskreises weitergehen. Eine solche Unterstützung in Ihrer Adventszeit, die Vorbereitung für Ihre persönlichen Weihnachten, wünsche ich auch Ihnen!

RUBRIK GLAUBENSACHE

Hier melden sich Mitarbeitende der grossen Landeskirchen zu Wort: Vertreter der Katholischen und der Reformierten Kirche Winterthur äussern sich immer abwechselungsweise zu Themen, die herausfordern.